

Immer nur Lügen

Wieder mal enttäuscht

Von -Zhenya-

Kapitel 3:

Haiku sah sich das Buch erstmal gar nicht an. Sie war schließlich beschäftigt. Erst später, als sie ihren ersten Manga für heute durchgelesen hatte, begutachtete sie ihr erst wenige Wochen altes Buch. Sie fand einen Brief von Miharū. Erst wollte sie ihn einfach in die Tasche packen und gut ist, doch dann las sie ihn doch. Es war ein Fehler. Darin stand, sie hätte die Eifersucht einfach nicht mehr ausgehalten. Das machte Haiku aber nicht traurig, im Gegenteil. Dieser Brief von Miharū machte sie eher wütend. Wenn sie vorher etwas gesagt hätte, vielleicht wäre es nicht dazu gekommen. Doch schon vorher hatte Haiku sich für ihre Freundin geändert und war schon lange nicht mehr so eifersüchtig wie früher. Auch an ihrer Eifersucht hatte sie gearbeitet, allerdings fiel es ihr immer noch sehr schwer, Vertrauen zu anderen zu fassen, selbst zu Miharū war es ihr bis jetzt nicht gelungen. Doch eigentlich war es ihr egal, nachdem sie den Brief gelesen hatte. Es war so viel leichter, eine Person zu hassen als sie zu lieben. So war es nun mal. Hass ist bei weitem leichter und tut weniger weh als jemanden zu lieben und nicht an diese Person heranzukommen. So sah sie es nun zumindest, denn tatsächlich machte es das Leben für sie nur einfacher als vorher, als sie immer wieder sehnsüchtig zu Miharū rübergesehen hatte, wenn diese nicht mit ihr reden wollte und sie sich wie so oft gestritten hatten. Ihre Versöhnung hatte zwar nie lange gebraucht, aber trotzdem war es ihr immer schwer gefallen.....besonders, wenn sie wusste, dass sie an dem Ganzen doch die größere Schuld trug.

Jetzt jedenfalls wanderte der Brief irgendwo in die Untiefen ihrer Schultasche und sie nahm sich vor, dieses Ding nicht wieder zu lesen.

Jetzt gab es jedenfalls erstmal wichtigeres und das war ihr Schultag, der ja erst halb vorbei war.

Ein wenig demotiviert ging sie zurück die Stufen hoch zur Klasse und setzte sich wie immer an ihren Platz in der letzten Reihe, ganz hinten in der Klasse, wo sie auch während des Unterrichts in Ruhe zeichnen konnte. Zuhören tat sie immer, auch wenn manche Lehrer darüber wirklich erstaunt waren, sie war dazu durchaus fähig, wenn es wichtig war.